

Mitteilungen

des

Oberösterreichischen Landesarchivs

21. Band



Linz 2008

INHALT

Die Herren von Machland und ihre Verwandten im 11. und 12. Jahrhundert von Michael Hintermayer-Wellenberg	5
Das Machland und seine Herren von Hans Krawarik	31
Probleme der Chronologie und Genealogie in Notizen aus dem ältesten Teil des Ranshofener Traditionskodex (Zum Erscheinen der Schiffmann-Ausgabe vor 100 Jahren) von Rudolf Wolfgang Schmidt	107
Studien zur Geschichte des Augustiner Chorherrenstiftes Ranshofen am Inn und seines Archivs von Laura Scherr	143
Waldenfels im Mühlviertel. Untersuchungen zur Geschichte der Herrschaft und ihrer Besitzer von Klaus Birngruber	249
Die oberösterreichische Landtafel von 1616/1629 und die Rezeption des römisch-kanonischen Rechts - eine erste Bilanz von Jan Peter Krohn	425
„Armenpflege der eisernen Faust“ Öffentliche Fürsorge und die Verfolgung „Asozialer“ im Reichsgau Oberdonau von Jürgen Tröbinger	617
Ein Stück meiner Erinnerungen: Die Anfänge der Zeitgeschichtsforschung in Oberösterreich von Harry Slapnicka	693

II. SCHLUSSBEMERKUNG

Es ist nie einfach, zum Schluss zu kommen, besonders, da beantwortete Fragen meist neue aufwerfen und scheinbar erledigte Fragestellungen im letzten Augenblick beginnen, sich in eine andere Richtung zu entwickeln. Im Falle des Stiftes Ranshofen und seines Archives bleiben noch sehr viele Fragen offen, sehr viele Themenkreise unbeachtet.

Anzufangen ist in der (nicht vollständigen) Aufzählung mit der Stiftsbibliothek, welche im Rahmen der vorliegenden Überlegungen nur gestreift werden konnte, eine eingehendere Beschäftigung und Auswertung auch für die Neuzeit²¹⁶ wäre wünschenswert. Selbst und gerade zum Stiftsarchiv ist noch lange nicht alles gesagt, nicht alles ausgewertet. Eingehendere Vergleiche mit anderen Augustiner Chorherrenstiften und der dortigen Archivpraxis böten sich an. Auch die Ranshofener Urkunden im Bayerischen Hauptstaatsarchiv wären zu edieren, zumindest vollständig zu registrieren. In diesem Zusammenhang stünde eine (Neu)edition des Urbar- und Kopialbuches des Propstes Konrad.²¹⁷

²¹⁶ Mittelalter vgl.: Sigrid Krämer, Die Bibliothek von Ranshofen im frühen und hohen Mittelalter, in: The role of the book in medieval culture. Proceedings of the Oxford International Symposium Bd. 2 (= Bibliologia 4, Turnhout 1986), 41–72.

²¹⁷ BayHStA, Ranshofen KL 1.

III. ANHANG

Ranshofener Urkunden im Bestand des Oberösterreichischen Landesarchivs – Edition

Die nachfolgende Edition der im Oberösterreichischen Landesarchiv verwahrten Urkunden des Stiftes Ranshofen orientiert sich in wesentlichen Punkten an den von Johannes Schultze formulierten Richtlinien²¹⁸ bzw. an deren Überarbeitung in den „Empfehlungen zur Edition frühneuzeitlicher Texte“²¹⁹ der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen. Wesentliche Editionsgrundlagen seien im folgenden kurz ausgeführt.

Generell wurden schrifthistorische Besonderheiten nicht hervorgehoben, eine Ausnahme bilden Auszeichnungsschriften, welche abweichend vom sonst benutzten Schrifttypus in Verdana gesetzt wurden. Im Anmerkungsapparat wird nochmals gesondert auf Größe und Ausdehnung der Auszeichnungsschriften im Vergleich zum regulären Schrifttypus eingegangen. Handelte es sich nur um einzelne besonders gestaltete Buchstaben (z.B. Initialen), so wurde auf eine besondere Kennzeichnung im Schriftbild verzichtet, wohl aber Form und Größe in einer Anmerkung erläutert.

Eindeutige Kürzungen und Ligaturen sind ohne besonderen Hinweis aufgelöst, Mehrdeutigkeiten finden in einer Anmerkung Erwähnung. Übergeschriebene Vokale wurden – soweit möglich – in den Textfluss aufgenommen, d.h. „auf die Zeile“ gezogen, weitere diakritische Zeichen hingegen übernommen. Nicht unterschieden wurde zwischen Lang-s und Rund-s, wohl aber zwischen s, ss, ß, sz und z (soweit möglich).

Scheinbare sprachliche „Fehler“ oder Verschreibungen innerhalb

²¹⁸ Johannes Schultze, Richtlinien für die äußere Textgestaltung bei Herausgabe von Quellen zur neueren deutschen Geschichte, in: Walter Heinemeyer (Hg.), Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen (Marburg/Köln 1978), 25–36.

²¹⁹ www.ahf-muenchen.de/Arbeitskreise/empfehlungen.shtml

Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

der Vorlage sind mit [SIC] gekennzeichnet, Auslassungen der Bearbeiterin bzw. Fehlstellen im Text mit [...]. Unsichere Lesarten wurden mit [?] hervorgehoben und Ergänzungen der Bearbeiterin in eckige Klammern gesetzt. Ebenfalls zwischen eckigen Klammern, aber in kleinerer Schrift, sind Ergänzungen angeführt, welche mit Hilfe einer älteren Edition erstellt wurden. Bei der Edition des unter kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 27 in Linz verzeichneten Salzburger Transsumptes war es notwendig, auf eine im Urkundenbuch des Landes ob der Enns²²⁰ wiedergegebene Edition der transsumierten Urkunde (1095 IV 29, Lateran) zurückzugreifen. Da sich das erzbischöfliche Transsumpt mit zahlreichen „Schimmelüberwucherungen“ und Löchern in einem eher bedauernswerten Erhaltungszustand befindet, wäre die Anfertigung einer für den Leser halbwegs akzeptablen Neuedition ohne Konsultation der älteren Edition nicht möglich gewesen. Die inserierte Urkunde selbst wurde im II. Weltkrieg in Leipzig vernichtet und konnte somit aus naheliegenden Gründen nicht herangezogen werden.

Wie in Editionen inzwischen allgemein üblich, sind Eigen- und Ortsnamen stets groß und in der Schreibweise der Vorlage wiedergegeben. Die Interpunktion wurde vorsichtig heutigen Kriterien angepasst, Großschreibungen in der Vorlage (Ausnahmen siehe oben) nicht übernommen. In der Wiedergabe der Zahlzeichen folgt die Edition der Vorlage. Soweit möglich, werden in lateinische Texte *ci* und *ti* unterschieden, wo die graphische Auflösung nicht eindeutig erscheint, steht die Schreibweise der klassischen Philologie. Generell auf *i* vereinheitlicht wurden in lateinischen Vorlagen *i* und *j*. Bereits unter einer „neuen“ Archivsignatur (Kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 20) zusammengefasst sind die ehemaligen Nummern 1a bzw. 1b der Urkundensammlung Ranshofen. Da die beiden Urkunden inhaltlich und optisch nahezu identisch sind, drängte sich in diesem Fall eine Kompilation der beiden Fassungen auch in der Edition auf.

²²⁰ UBLOE 2, Nr. 306, S. 448–451.

1.

Bischof Wernhart von Passau bestätigt die von Propst Konrad von Ranshofen getroffenen Beschlüsse und Vorschriften, welche die Totenfeier für verstorbene Klosterbrüder und die Verwendung des Spitalszehnten betreffen.

Original im Oberösterreichischen Landesarchiv Linz (Kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 20 (ehemals Urkundensammlung Ranshofen 1a = A)). –

Original im Oberösterreichischen Landesarchiv zu Linz (Kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 20 (ehemals Urkundensammlung Ranshofen 1b = B)).

UBLOE 4, Nr. 142, S. 134 - 136 ("Aus einem Pergament-Codex des 14. Jahrhunderts in der k. bair. Staatsbibliothek").

1290 VII 4 Passau

- 1 Nos²²¹ Wernhardus Dei gratia ecclesie Pataviensis episcopus ad perpetuam rei
- 2 memoriam scire volumus universos tam presentes quam posteros. Quod venerabilis
- 3 frater noster dominus Chunradus prepositus ecclesie Ranshovensis in nostra
- 4 constitutus presencia quedam statuta per eum et conventum suum edita nobis in
- 5 scriptis exhibuit petens nostre auctoritatis confirmari munimine quorum tenorem
- 6 presentibus inseri mandavimus in hec verba. Nos Chunradus Dei gratia prepositus et
- 7 conventus ecclesie Ranshovensis advertentes quod sancta et salubris est cogitacio pro
- 8 defunctis exorare quatenus a peccatorum oneribus²²² eruantur, decernimus ac
- 9 irrevocabiler constituimus ut decedente fratre nostro presbitero vel dyacono vel alio
- 10 sacerdote extraneo quem devocionis sue intuitu fraternitatis milicie duxerimus
- 11 aggregandum ac corpore ipsius aput nos tradito ecclesiastice sepulture. Fratres ceteri
- 12 sacerdotes pro humanitatis debito compassibiliter exequendo die sepulture flagellum²²³
- 13 recipient a preposito vel ab eo qui capitulo presederit vice sui et nichilominus pro
- 14 sepulti remedio cum choro celebrabunt XXXa missas continue pro defunctis
- 15 procurante easdem ebdomadario ebdomade subsequentis. Sepulchrum quoque
- 16 defuncti usque ad tricesimum obitus sui diem cum trina campanarum compulsacione
- 17 duabus candelis ardentibus choro canente responsorium pro mortuis et placebo
- 18 dicente inibi consumatis vesperis processionaliter²²⁴ visitatus. In super quilibet
- 19 confrater sacerdos infra anni spacium XXXa missas pro defunctis celebret in
- 20 privato, dyacones vero et subdyacones fratres nostri scolis emancipati ac sorores litterate
- 21 vigiliis, barbati quoque fratres et sorores non litterate LXa pater noster et totidem
- 22 Ave Maria legant diebus singulis usque ad tricesimum fratris mortui prenotati. In

²²¹ Initiale Maiuskel-n, dreifache Schrifthöhe, über erste und zweite Zeile

²²² A: criminibus

²²³ A: flagellum flagellum

²²⁴ A: hier zwei Wörter gestrichen

23 decessu autem subdyaconi seu barbati confratrum nostrorum seu converse sororis
24 nostre omnis premissa sollempnitas usque ad diem septimum peragatur illo tum taxat
25 adhibito moderamine quod si aure obstante intemperie sepulchrum comode ut
26 expressum est non poterit visitari placebo legatur in choro uno sacerdote thurificante
27 et duobus scolaribus aspergentibus totum cymiterium cum sepulchro. Quod si hiis
28 exequendis dies incidant in quibus pro defunctis non expedit celebrari in diebus
29 suppleatur sequentibus quod taliter est omisum. Ad hec ut de decimarum nostrarum
30 decimis iuxta institutionem fundacionis nostre laudabilem quidem sed abolidam
31 quodammodo cum in suis foveamus minimis qui decimas in signum generalis domini
32 reservavit. Statuimus ut universe decime ad hospitale nostrum ab antiquo pertinentes
33 annis singulis sequestrentur et in usus mendicantium penitus impendantur ita quod
34 omni die cantata prima omnibus consolacionis beneficia petituris undecumque
35 venerint per nostrum clavigerum elemosinarum participacio consolacionis, nos
36 divino munere cum nostrarum auctoribus decimarum ac aliis benefactoribus
37 nostris superstitibus et defunctis capescamus pro terrenis celestia pro temporalibus
38 sempiterna. Cui statuto nullius necessitatis volumus instanciam derogare. Nos igitur
39 adtendentes quod premissa statuta rationis suffulcuntur tramite et ab equitatis limite
40 nos discordant ipsa de certa sciencia in Dei nomine confirmamus. Mandantes sub
41 virtute sancte obedientie et ob testacione divini iudicii districtius inhibentes ne
42 quisquam prepositus aut alius de collegio Ranshovensis ecclesie ullo umquam
43 tempore contrarium audeat attemptare. Datum anno Domini Mo CCo LXXXXo.
44 Udalrici confessoris Patavie in curia nostra.

2.

Ludwig der Grans d. Ä. gibt für Kirche und Konvent von Ranshofen den Kauf einer Hube "dacz Schrettendorf" im Tausch gegen ein Gut "daz phaffen perig" zur Urkunde. Schrettendorf befand sich vorher im Eigentum eines Wolfharts des Ochalmingers.

Original im Oberösterreichischen Landesarchiv Linz (Kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 20a (ehemals Urkundensammlung Ranshofen 1bb))

1323 VI 6

- 1 Ich²²⁵ Ludweig der Alr Grans vergich und tuon chunt offenbar an disem brief alln den
- 2 di in sehent oder hoerent lesen daz ich dem gotzhaus und dem convent ze Ranshoven
- 3 han gechauffet ein huob dacz Schrettendorf von dem erberigen ritter, hern
- 4 Wolfharten dem Ochalminger, dez recht aygen si ist gewesen und han in dew gegeben
- 5 fuer dew gueter dacz Raeut dew ich in meinem pawe han dacz phaffen perig und fuer
- 6 einen muetle choerns, dez ich in auch schuldig pin gewesen, und sint auch dew
- 7 selben guetel dez gotzhaus rechtes aygen gewesen und han²²⁶ auch daz getan
- 8 unverzigen irs zehent, der dez gotzhaus rechtez aygen ist und auch inne hat unczen
- 9 her gehabt und auch haeut ze tag inne hat an allen chrieg und swaz si rechtes habn
- 10 schullen von alten rechtn und schulln auch dew vorgenanten guetel fuerbaz mein
- 11 aygen sein und meiner eribn. Und daz dem egenantem gotzhaus und dem convent ze
- 12 Ranshoven disew sache staet und unzeproechn beleib, gib ich vorgenanter her
- 13 Ludweig der Grans in disen prief [zuo]²²⁷ einem waren uorchunde dies sahe
- 14 versygelten mit dez erberigen hern insigel, hern Hiltprantez dez erczpriester ze Matse
- 15 und pfarrer von Maurkirchen und meiner liebun sun insygeln aller drein hern
- 16 Wernharcz puorgrafen ze Schaerding und hern Perngers und auch hern Ludweigen
- 17 dez Jungen Grans irs liebun prueder. Diser brief ist gegeben do von Christez gebuord
- 18 waren ergangen tausent jar drew hundert jar in dem drew und zwanzichisten jar das
- 19 mitlichen an Sand Veyts tag.

²²⁵ Initiale Maiuskel-i, dreifache Schrifthöhe, erstreckt sich über erste und zweite Zeile

²²⁶ „han“ über der Zeile eingefügt

²²⁷ Loch im Pergament, nach Sinn und Buchstabenresten ergänzt

3.

Kaiser Ludwig erteilt dem Stift Ranshofen die Erlaubnis, aus dem Oberholz am Weilhart liegendes und vom Wind herabgerissenes Holz entsprechend den eigenen Bedürfnissen und den Vorgaben des Forstmeisters zu entnehmen.

Original im Oberösterreichischen Landesarchiv Linz (Kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 21 (ehemals Urkundensammlung Ranshofen 1c))

Abschrift in Hieronymus Mayr, Antiquarium Ranshovianum (Oberösterreichisches Landesarchiv Linz, Musealarchiv, Hs. 137)

Registratursignatur: 1. Sch. Nr. 18 (Zuordnung nach BayHStA, Ranshofen KL 35).

UBLOE 6, Nr. 643, S. 550f.

1346 IV 23 München

- 1 Wir²²⁸ Ludowig²²⁹ von Gotes gnaden romischer keyser ze allen zeiten merer dez richs,
 2 bechennen²³⁰ und tun kunt offentlichen mit disem brief, daz wir den geistlichen mannen
 3 ..²³¹ dem probest und ..²³² dem convent gemainlichen ze Ramshoven unsern lieben
 4 demuetigen, durch besunder gnade und gunst, die wir zuo in und dem selben gotzhus
 5 haben erlawbt und guennet haben, daz si in dem obernholtz uf dem Weylhart furbaz
 6 ligentz und wyntvelliges holtz nach rat dez vorstmaisters, der iezund auf dem
 7 Weylhart vorstmaister ist oder furbaz wirt, ewiclichen nemen und furen suellen
 8 wann, und wievil sy²³³ dez beduerffent zeprennen zu wes gotzhus notduerft, an aller
 9 menniclichs irrung und hindernuezze. Und wellen und gebieten auch²³⁴ unsern
 10 vorstmaistern, die iezund sind oder furbaz werdent uf dem Weylhart, vesticlich bi
 11 unsern hulden, daz si den vorgenannten ..²³⁵ probest und convent ..²³⁶ die selben gnade
 12 staet halten, und si dar an niht irren noh hindern in khein weiz. Und dar uber ze
 13 urchuend geben wir in disen brief versigelten mit unserm keyserlichem insigel. Der
 14 geben ist ze Munichen an sant Georigen tag, nah Kristes geburt driuzehenhundert iar,
 15 dar nah in dem sehs und vierzigestun iar in dem zwai und dreizzigestim iar unsers
 16 richs und in dem ninntzehendem dez keysertuomes.

²²⁸ Initiale Maiuskel-w, dreifache Schrifthöhe, über linken Rand auslaufend

²²⁹ Maiuskel-l, doppelte Schrifthöhe

²³⁰ Maiuskel-b, dreifache Schrifthöhe

²³¹ Referenzpunkte im Original

²³² Referenzpunkte im Original

²³³ Loch im Pergament, Textverlust wohl ein Wort, ergänzt nach Hieronymus Mayr, Antiquarium Ranshovianum

²³⁴ Loch im Pergament, Textverlust wohl ein Wort, ergänzt nach Hieronymus Mayr, Antiquarium Ranshovianum

²³⁵ Referenzpunkte im Original

²³⁶ Referenzpunkte im Original

4.

Propst Hermann und das Kapitel der regulierten Chorherren zu Newenkirchen (Neunkirchen am Brand, Lkr. Forchheim, Regierungsbezirk Oberfranken, Bayern) in der Diözese Bamberg schließen mit Propst Wernher und dem Ranshofener Konvent Gebetsverbrüderung.

Original im Oberösterreichischen Landesarchiv Linz (Kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 22 (ehemals Urkundensammlung Ranshofen 2)).

Registratursignatur: No. 6 Lit. Yy (Rückvermerk).

1358 IV 24²³⁷

- 1 Nos²³⁸ Hermanus divina permissione prepositus totumque capitulum canonicorum
- 2 regulaium ecclesie sancti Mychaelis in Newenkirchen, ordinis sancti Augustini
- 3 Babenbergensis dyocesis, tenore presentium publice recognoscimus et fatemur, quod
- 4 nos matura deliberatione perhabita veram ac legitimam confraternitatem perpetuis
- 5 inviolabiliter temporibus observandam mutuo contraximus cum venerabili in Christo
- 6 patre ac domino, domino Wernhero preposito suoque capitulo ecclesie in Ranshoven
- 7 prae-fati ordinis, Pataviensis dyocesis expresse in hunc modum, quod generaliter
- 8 omnia, que in confraternitatibus nostri ordinis pie ac debite requiruntur videlicet in
- 9 fratrum ex hac vita decedentium vigiliis, missis, annotationibus ceterisque pietatis
- 10 operibus iuxta consuetudines antiquitus approbatas permittimus ad implere.
- 11 Confratres eorum vivos scilicet nobis quaecumque sui monasterii necessitate
- 12 transmissi fuerint colligere et equanimiter tanquam nostris confratribus ex diversis
- 13 nostri monasterii proventibus medio tempore providere, preterea si quisquam ex
- 14 eorum confratribus subterfugiendo [SIC] sui prelati indignationem seu cuiuslibet
- 15 discordie rigorem ad nos ob spem gracie reconciliationis refugium haberet, ipsum
- 16 tamdiu colligere volumus quousque nostris intercessionibus plenariam poterit
- 17 gratiam adipisci. In quorum omnium testimonium presentes ipsis dedimus litteras
- 18 sigillorum nostrorum appensione roboratas. Datum et actum anno Domini
- 19 MCCCLVIII in crastino beati Georii martyris.

²³⁷ im OÖLA divergierende Datierungen; Georg wird (im bayerisch-österreichischen Raum) am 25.4. gefeiert, crastino ist der Vortag, daher ergibt die Datierung „in crastino beati Georii“ den 24.4.

²³⁸ Initiale Maiuskel-n, dreifache Schrifthöhe

5.

Herzog Heinrich von Bayern bestätigt Propst und Konvent von Ranshofen die von seinen Vorgängern gewährten Privilegien. Besonders betont wird die Befreiung von der Mautpflicht auf Salz in Burghausen, die Verfügung über einen eigenen Richter und die Schranne zu Haselbach.

Original im Oberösterreichischen Landesarchiv Linz (Kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 23 (ehemals Urkundensammlung Ranshofen 3)).

Registratursignatur: Lit. N. n. No. 8 (Zuordnung nach BayHStA, Ranshofen KL 35: 2. Sch. Nr. 8).

1406 VI 29 Burghausen

- 1 Wir²³⁹ Heinrich von Gots gnaden pfallentzgrave bey Rein und hertzoze in Beyern etc.
- 2 Bekennen öffentlich mit dem brif für uns, unser erben und nachkomen wan die
- 3 ersamen in Got unser lieb andaechtig und getrewe, der brobst und capitel unsers
- 4 gotzhauß zu Ranshoven vor uns gewesen sein und habend uns mit klag furgelegt, wie
- 5 das mon²⁴⁰ sy an allen iren genaden, freyheiten und gueten loblichen gewonheyten, als
- 6 sy von unsern vorvodern saeliger gedaechtnueß, der vergangen herschafft zu Beyern
- 7 und von uns begenadet und gefreyet sein vasst irre krankch und beswaerung tuo
- 8 wider ire privilegia und alt herkomen, die sy darumb habend, und habend uns
- 9 diemuetiklich angerueffe[n]²⁴¹ und gebeten, das wir in die mit unßerm brief wellen
- 10 bestaetten. Haben wir angesehen solich ir gebet, und auch das unser lieber vater
- 11 hertzog Fridrich saeliger dasselb gotzhauß zu Ranshofen vor andern gotzhaeusern in
- 12 seinen sundern genaden und scherm gehabt hat, die weil er in leben ist gewesen, und
- 13 haben in ze vodrist durch Got und auch umb unsrer vodern und unsrer sele heyl
- 14 willen all ir genad, recht, freyheit und guet gewonheit, die sy und ir²⁴² gotzhauß von
- 15 alter loeblich hergebracht habend und auch all ir brief und hantvest, die sy habend
- 16 von kayser Ludwigen, von hertzog Otten, hertzog Heinrichen und hertzog Otten und
- 17 von aller vergangen herschafft zu Beyern etc. umb ir freyung saltz an unserer
- 18 mauttstat ze Burkchausen umb iren richter und die schrann zu Haselbach und auch
- 19 was sy suenst genaden, rechten und freyhait biz an uns herbracht habend, und was
- 20 dieselben ire brif ausweist, wi das von wort ze wort darinn geschriben steet und
- 21 begriffen ist, alles vernewt und bestett, kreftigen, vernewen und bestetten in das auch
- 22 wissentlich in krafft des brifs und sullen und wellen sy auch genaediklich dabey

²³⁹ Initiale, Maiuskel-w, über Maiuskel-i, Maiuskel-w dreifache Schrifthöhe mit ausladenden Schwüngen der ersten beiden Schäfte

²⁴⁰ verschrieben für: man

²⁴¹ Tintenleck, Schrift/ Buchstabe darunter nicht erkennbar

²⁴² Tintenleck über d und ir, Schrift darunter jedoch erkennbar

23 halten und darczú schuetzen und schermen fur aller meniklich getreulich und
24 slechtiklich, an alles geverde. Darczu so haben wir in sunderlich die genade getan
25 wer auf des egen[annten] unsers gotzhauß gruent und poeden²⁴³ mayn mit dem rechten
26 ze klagen, es sey umb gelt, schuld oder ander sachen, das derselb das nyndert
27 anvahen noch tuen sulle, dann allain in desselben gotzhauß stift oder in der schrann
28 zu Haselpach, als das dann von alter herkomen ist. Und darauf, so gebieten wir allen
29 unsern ambtleuten, vicztumben, pflegern, lanndschreybern, richtern, schergen und
30 allen andern unsern getrewen und undertanen, die wir yetzo haben oder furbaß
31 gewinnen, den der unser brif geweist und furbracht wirt oder hoerend lesen, das ir
32 den egenannten brobst, capitel und unser gotzhauß zu Ranshofen bey den egenannten
33 genaden, freyheiten und rechten wellet halden und beleiben lassen und nyemand
34 gestatten, der in darinn cheinen krankch, beswernuezz oder irrung tuo, noch selb
35 auch nicht tuet in dhein weis. Daran tuet ir unsern willen und meynung gentzlich und
36 als lieb euch unser hulde und genade sey und swaerlich straff vermeyden wellet. Und
37 darumb zu urkunde und stetikeit geben wir in den brif mit unserm anhangendem
38 insigel versigelten. Geschehen zu Burkchausen, als mon zalt nach Kristi gebuerde
39 vierczehen hundert und darnach in dem sechsten jaren, an sand Peter und sand Pauls
40 tag der heyligen zwelfboten.

²⁴³ Tintenfleck über „und poeden“, jedoch Schrift darunter erkennbar

6.

Hanns Dachspurger verkauft mit Zustimmung des Propstes Ulrich von Ranshofen sein Grundeigentum in Aschbach (Gericht Weilhart) mit allem Zubehör an seinen Schwiegersohn Wolfgang Hohentanner.

Original im Oberösterreichischen Landesarchiv Linz (Kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 24 (ehemals Urkundensammlung Ranshofen 4)).

Registratursignatur: Lit. A Nr. 9 (Rückvermerk, stimmt nicht mit BayHStA, Ranshofen KL 35 überein).

1449 XI 21

1 Ich²⁴⁴ Hanns²⁴⁵ Dachspurger²⁴⁶ beken[n] fuer mich, mein hausfrawn und fuer all unser
 2 erben, frewndt und nachkoemen offennlich mit dem brieffe allen den, dy in sehent,
 3 hoern oder lesent, das ich wolbedaechtlich nach ratt und untterweisung erberger laeut
 4 verkaufft und zu ainem ewigen staeten durichgeritten kauffe zu kauffen geben hab
 5 und gib auch wissentlich inkraft des briefes meinem lieben Oydem Wolfgang
 6 Hohentanner und allen seinen erben und nachkomen meinen sitz zu Aschpach, dy
 7 zwo hueeb, dy tafern, dy muel, die smitten, zwo selden und ain fleischpanck, all
 8 paumgaerten und krautgaerten, all weyr visch und waid daselben nichts ausgenommen,
 9 so dann zu dem obgenannten sitz und den stucken allen gehort bey clain und groß, es
 10 sey gemelt oder nicht. Das alles ist Ranshofer erbe und gelegen in Aschpecker pfarr
 11 und in dem Weilhart gericht darumb mir von dem vorgenannten, meinem lieben
 12 aydem an allen meinen schaden und abgangk ain soeliche summa gelts aufgericht
 13 und beczalt ist, der mich und all mein erben von im, seinen erben und nachkomen
 14 ewigklich wolbenuegt hat. Wir haben in auch den vorgenampten sitz Aschpach auch
 15 dy stuck und alles vorbenent mit allen irm zuegehorn mit des erwirdigen geistlichen
 16 herren, herren Ulrichen brobst zu Ranshoven hannt, gunst, willen und wissen
 17 bestaett, richtig gemacht, uebergeben und eingeantwurt aus meiner, meiner erben,
 18 frewndt und nachkoemen nucz und gewere, in nucz und gewer mit allen den eren,
 19 rechten, guelten, nuetzen und gesuechen ze hawss, ze hof, ze veld, holcz, waid,
 20 wismad und wasser, mit grundt und mit podem und mit aller zuegehoerung, besuecht
 21 und unbesuecht, nichts ausgenommen, in aller der masse, als wir das alles selben
 22 inngelabt von alter herbracht genuetzt und genossen haben, ungeuerlich. Und also
 23 verzeich ich mich benannter Hanns Dachspurger des obgenannten sicz Aschpach
 24 und aller vorgenannter stuck mit allen irm zuegehorn auf den benannten meinen

²⁴⁴ Initiale, Maiuskel-i, Schaft des „I“ erstreckt sich über den gesamten linken Rand der Urkunde; „Ich H“ Auszeichnungsschrift

²⁴⁵ Maiuskel-h, dreifache Schrifthöhe

²⁴⁶ Maiuskel-d, doppelte Schrifthöhe

25 lieben aydem Wolffgang Hohentanner und auf all sein erben, frewndt und
26 nachkomen zu ewiger furczicht, also das ich mein hausfraw und all unser erben noch
27 yemant von unsern wegen zu in und allen irn erben von dem tag hewt und fueran
28 ewigklich darauf noch darnach weder mit geistlichem, weltlichem noch heimlichem
29 rechten noch an recht, in kainer weise zu erdencken nymer mer zu sprechen haben
30 suellen noch enwellen getreulich schlechtlich und ungeuerlich. Wir sullen und wellen
31 auch des kauffes ir trewer gewer und fur stand sein sunder in den an allen irn
32 schaden an aller stat gein maenigklichen mit dem rechten austragen und richtig
33 machen, wo und als oft in der von uns oder unsern wegen mit recht, anspraech, wer
34 oder wuerd in der zeitt de [?] sy des kauffs in nucz und gewer koemen sein alsdann
35 solichs kauffs Rannshover erbs und lanndsrecht ist darinn dy obgenannten stuck und
36 guet ligund sein. Taten wir aber des nicht, was sy dann irs kauffs schaden naemen
37 das schaden haisset und wie der genannt ist kainen ausgenommen den selben schaden
38 allen sullen und moegen sy zu uns, allen unsern erben und trewn und auf aller unser
39 hab und guet aufligund oder varundt, wo wir dy ueberal inndert haben fueran
40 gewinnen und hinder unser lassen, nichts ausgenommen, in ainen yeden gericht und
41 herschaft unterbinden, darauf haben und bekoment sein wann dy selbe all unser hab
42 und guet vor allen andern lewten und geltern ir fuerpfant darumb ist so verr und als
43 lang, bis sy irs kauffes an allen schaden auch vor aller ansprach, irrung und
44 hindernuess unser und maenigklichen von unsern wegen in nucz und gewer komen
45 sein und den durichsessen haben in masse, als vorbenent ist. Und was wir mit in
46 darueber aufheben, kriegen, rechten oder tagen wolten mit recht oder ausser rechtes
47 geistlich oder weltlich, das haben sy oder wer den brief mit irn gueten willen innhat
48 zaigt oder furpringt an aller statt recht und gebunnen und wir gancz unrecht und
49 verlorn. Inkraft und mit urkund des briefs, den wir in darumb geben mit meinem
50 Hannsen Dachesperger aigen anhangunden innsigil und zu pesser sicherhait, so hab
51 ich auch fleyssigk gepeten den weisen vesten Conraten Grueber, diczeit richter zu
52 Ranshofen, das er sein innsigil zu sampt an den brief gehengt hat im, im [SIC] seinen
53 erben und innsigil an schaden und dem benannten gotshawss Ranshofen an aller
54 seiner guelt, vordrung und rechten unengolten untter die innsigill ich mich auch fuer
55 mein hausfrawn und erben, frewndt und nachkomen mit mein trewn verpindt stat zu
56 halten, was der brief ausweist. Zeugen der bete umb des Grueber innsigil sind dy
57 ersamen weisen Oswald Froschelmoser, diczeit camrer zu Prawnaw, Hanns Psaurr,
58 diczeit ainer des rattes, Hainrich Voegel burger daselben, und mer erber laeut genug.
59 Der brief ist geben an freytag vor sand Kathrein tag nach zal Kristi gepurd tausent
60 virhundert und in dem newn und virczigisten jare.

7.

Jörg Awer und seine Frau Barbara verkaufen mit Zustimmung des Propstes Ulrich von Ranshofen ihr Viertel eines Ackers in Aichperg (Gericht Weilhart, Pfarre Polling) an Andree den Aichperger und seine Schwester Elspet.

Original im Oberösterreichischen Landesarchiv Linz 25 (Kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 24 (ehemals Urkundensammlung Ranshofen 5))

1449 XI 25

- 1 Ich²⁴⁷ Jörg Awer²⁴⁸ ab dem Niderhof²⁴⁹ und ich Barbara²⁵⁰ sein hausfraw bekennen²⁵¹ fuer
 2 uns und fur all unser erben offennlich mit dem brief allen den er fuerkumpt, das wir
 3 wolbadaechlich zu ainem ewigen durichgeenten kauffe verkaufft und zu kauffen
 4 geben haben unsern lieben swaegern, geswernn, vettern und mueemen Andree dem
 5 Aichperger und Elspeten seiner swester, Jorgen zu Aichperg saligen kinder, und allen
 6 irn erben ain fiertal ackers aus unserm tail des guets zu Aichperg, ist Rannshofer erb
 7 und gelegen in Pollingner pfarr und im Weilhart gericht. Dasselbe vortal ackers wir in
 8 mit des erwidigen herren brobst Ulreichs hannt, gunst, willen und wissen zu
 9 Ranshofen bestett und aus unser nucz und gewer in dy irn uebergeben und
 10 eingeaentwurt haben mit allen den eren, rechten, guelten, nueczen und gesueechen, so
 11 zu dem benannten vortal ackers gehort, besuecht und unbesuecht, nichts
 12 ausgenommen, dann dem benannten gotshawss Ranshofen an aller seiner guelt,
 13 vordrung und rechten unengolten in aller masse, als wir des selben inngehabt,
 14 genuecz und genossen haben. Darumb sy uns auch an allen unsern schaden
 15 ausgericht und bezalt haben ain soliche summa gelts, der uns von in ewigklichen ...
 16 volbenugt hat darauf so verzeihen wir uns des benannten vortal ackers zu Aichperg
 17 mit aller seiner zuegehörung auf sy und all ir erbn, also, das wir und unser erben
 18 noch yemant von unsern wegen zu in und irn erben mit recht noch an recht in kainer
 19 weiß darauf noch darnach furan ewigklich nymer mer sprechen haben suellen noch
 20 enwellen, treulich an geverde darin ausgenommen, ob uns der tod icht gaeb darzu wie
 21 rechtlich erben moechten. Des sullen und wellen wir ain tail gein dem andern
 22 unverczigen sein als dann landsrecht ist an geverde. Sullen und wellen auch des
 23 kauffes ir trewr gewer und fuerstande sein und mit dem rechten an allen irn schaden
 24 austragen und richtig machen als offt in des von uns oder unsern wegen mit recht

²⁴⁷ Initiale, Maiuskel-i, Schaft des „I“ erstreckt sich über den gesamten linken Rand der Urkunde; „Ich J“ Auszeichnungsschrift

²⁴⁸ Maiuskel-a, doppelte Schrifthöhe

²⁴⁹ Maiuskel-n, doppelte Schrifthöhe

²⁵⁰ Maiuskel-b, doppelte Schrifthöhe

²⁵¹ Maiuskel-b, doppelte Schrifthöhe

25 nott beschiecht, als dann kauffs Ranshofer erbs und lanndsrecht ist ungeverlich.
26 Taeten wir des nicht, was sy darin irs kauffs schaden naemen das schaden haist und
27 ist, den sullen und moegen sy zu uns, unsern erben und trewn, und auf aller unser hab
28 und guet aufligund oder varundt in ainem yeden gericht haben und bekoment sein
29 wann das vormaeniglich ir fuerpfant darumb ist so verr und als lang, bis sy irs
30 kauffs mit rue und an schaden sein und peleiben und des in nucz und gewer kómen
31 sind und was wir oder yemant von unsern wegen mit in daruber auf [...] ²⁵²en kriegen
32 oder rechten wolten, geistlich oder weltlich recht oder an recht, das haben wir alles
33 unrecht und verlorn und sy recht und gebunnen. Wer auch den brief mit irm gueten
34 willen innhat, zaigt oder fuerkuempt, der hat alle die recht als sy selben mit urkund
35 und in kraft des briefs, den wir in darumb geben besigelt mit des weisen vesten
36 Conraten Grueber, diczeit richter zu Ranshofen, aigen anhangunden innsigil, den wir
37 fleyssigk darumb gepeten haben im seinen erben und innsigill an schaden und
38 unengolten dem gotshawss Ranshofen an seiner guelt, vordrung und rechten.
39 Daruntter ich mich auch fur mein hausfrawn und erben mit mein trewn verpinden
40 war und staett zu halten, was der brief ausweist, zeugen der bette umb das innsigil
41 sind dy erbern Linhart und Jorg Loder, Hanns Payr Loder, Hainrich Voegel. All vier
42 purger zu Prawnaw und mer erber laeut genug. Geben an sand Kathreintag ²⁵³ nach
43 Kristi gepuerd tausent virhundert und in dem neun und virczigisten jare.

²⁵² unleserlich (Loch im Pergament)

²⁵³ über der Zeile in zeitgleicher Schrift ein- bzw. angefügt: tag

8.

Die Brüder Wilhelm und Heinrich Dachspurger zu Seeberg verkaufen ihre Hälfte ihres Sitzes in Aschpach (Gericht Weilhart) mit allem Zubehör an Ludwig Dachspurger und seine Frau. Ursprünglich befand sich das verkaufte Gut, durch einen Kaufbrief belegt, im Besitz des Wolfgang Hohentanner und seiner Tochter Barbara. Alter und neuer Kaufbrief werden den neuen Eigentümern übergeben.

Original im Oberösterreichischen Landesarchiv Linz (Kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 26 (ehemals Urkundensammlung Ranshofen 6)).

Registratursignatur: Lit. A Nr. 12 bzw. 7 korrigiert aus Lit. A Nr. 11 (Rückvermerk).

1468 VI 14

- 1 Ich ²⁵⁴ Wilhalm und ich ²⁵⁵ Hainrich geprueder dye Dachspurger zuo Seeberg, bechennen
- 2 fuer uns, unser hausfrawen und fuer all unser erben, frewnt und nachkoemen
- 3 offentlich mit dem brief und tuen kund allen den er fuer kuembt, das wir mit
- 4 veramtem wolbedachtem muet und nach frewntz rat recht und redlich kawflich ze
- 5 kauffen geben haben und geben auch wissentlich in kraft des briefs dem edlen
- 6 vessten unserm lieben vetteren Ludwigen Dachspurger zuo Aschpach, seiner lieben
- 7 hausfrawen und allen seinen erben und nachkoemen, allen unsern gleichen halben
- 8 tayl an unserm sitz zuo Aschpach und an den stukchen mit namen hie an begriffen:
- 9 Item die tafern, die zwo hueben, die muel, die smidten, die drey sellden, dy zwo
- 10 fleischpanckh, all pawngaerten, all chrawtgarten, all weyr visch und und [SIC] wayd
- 11 daselben die dann zuo dem obgenanten sitz Aspach und zuo den benanten stukchen
- 12 allen pey klain und gros gehoeren yberal gleich halben tayl ungeuerlich und sind
- 13 alle Ranshofer erb und in Aspekcher pfarr und in Nyderen Weilharter gericht
- 14 gelegen, mit allen iren zuogehoerungen, eren, rechten, nuczen und gesuechen, so ze
- 15 recht und von allter dartzuo gehoeren und allenthalben da von bechoemen moegen in
- 16 aller massen, als wir denselben sicz und stukch alle mit sambt unserm obgemellten,
- 17 lieben vettern Ludwigen Dachspurger von unserm lieben swager Wolfgangen
- 18 Hohentanner und Barbara seiner eelichen tachter gekauft nach innhalt unsers
- 19 kawffsbriefts, den wir von in darumben haben und den wir in dann widerumben zw
- 20 sambt dem gegenwuertigen kawfbrief in allen chrefften, punctten und
- 21 gerechtichayten uebergeben haben, chainerlay darinnen besundert noch ausgenomen,
- 22 dann unentgoldden dem wirdigen Stift Ranshofen an aller guelt, vordrung und
- 23 gerechtichaiten darauf an schaden. Wir haben in auch den obgenanten sitz zuo

²⁵⁴ Initiale Maiuskel-i, zehnfache Schrifthöhe, Schaft des „I“ schwingt am Rand der Urkunde bis zur Textmitte aus

²⁵⁵ Maiuskel-i, doppelte Schrifthöhe

24 Aschpach halben und die stukch, so vil der oben benennet sind auch geleich halben
25 tail bestaett und aufgeben mit des erwirdigen in Got, Herren Erharten, an der zeit
26 brobst des bemellten wirdigen stifts zuo Ranshofen, gunst willen und wissen und in
27 die uebergeben und eingantwort aus unser nutz und gewer in ir nutz und gewér, alls
28 dann sólichs kauffs Ranshofer erbs und in Nydern Bayern recht ist an gevar. Sy
29 haben uns auch denselben halben tail an dem obgenanten sitz zuo Aschpach und an den
30 bemellten stukchen mit allen iren zuogehorungen gancz und gar und nach allem
31 unserm willen mit beraytem gelte zuo rechter weil und zeit betzalt und vergollden
32 und ain voelligs benuegen darumb getan, allso und in sólher beschaiden, das wir
33 unser hausfrawen und all unser erben und nachkoemmen noch yemands ander von
34 unsern wegen hin fuer zuo ewigen zeiten nichtz mer darauf noch darnach ze vodern,
35 noch ze sprechen suellen moegen, noch wollen haben oder gewinnen, mit recht noch
36 an recht, geistlich noch weltlich, noch suenst mit chainen anderen sachen in chain
37 weyse an gevaer, wann wir uns des gantz und gar wissentlich in kraft des briefs ze
38 ewiger verczicht verczigen haben, ausgenomen und hin dan gesetzt, ob sich fueran
39 mit rechtlicher erbschaft zwischen unser oder unser erben ichtz begaeb, des sol ain
40 tail gegen dem andern allsdann unverzigen sein und erben alls Ranshofer erbs und
41 landrecht ist an gevaer. Wir sullen und wellen auch des obgenanten sicz ze Aschpach
42 und der stukch, so oben an benennet sind, und des kawffs umb den benanten halben
43 tail mit allem zwgehoren, darauf ir recht geweren und fuerstand sein fuer all krieg,
44 zuaell und ansprach, geistlich und weltlich, und sy an aller stat mit dem rechten
45 vertreten, wo, wenn und wie oft in des notdurft geschicht alls solchs kawffs
46 Ranshofer erb und lannds daran der benante sicz und stukch mit iren
47 zuogehoerungen gelegen sind recht ist an gevaer. Taeten wir des nicht, was sy dann
48 des bemellten kawffs schaden naemen, wie der schaden genant moecht werden
49 kamen, ausgenomen denselben schaden allen sullen und wellen wir in gantz und gar
50 abtuen und widerkeren und moegen des bekoemmen ze uns, unsern trewen und erben
51 und auf aller unser hab und guet aufligund und faerund, wo wir dy uberal indert
52 haben fueran gewinnen und hinder uns lassen ynner oder ausser landtz, besuecht und
53 unbesuecht, nichtz ausgenomen, des moegen sy sich in ainem yeden gericht und
54 herrschaft wal underwinden und das inn haben, so lang bis sy irs schadens, den sy
55 deshalbn genomen haben an abgang ausgericht und betzalt sein. Und was wir
56 darwider auffhueeben kriegem taegen oder rechten wallden geistlich oder weltlich, das
57 haben wir an aller stat, wo der brief fur kumbt unrecht und verloren und sy oder wer
58 den brief mit irem gueten willen inn hat gegen uns recht behabt und gewunnen. Mit
59 uerkund des briefs, den wir in geben mit meins obgemellten Wilhalm Dachspurger
60 aygem anhangundem insigel, so hab ich obgemellter Hainreich Dachspurger mit fleis
61 gebeten den edlen, vessest Mathis Nappinger, das der sein insigel an meiner stat an
62 den brief gehangen hat, doch im, seinen erben und insigl an schaden, wann ich
63 aygens gegrabens insigl die zeit nicht het und zuo merar geczeugnuess der sachen, so
64 haben wir paid, obgenanter Wilhalm und Heinrich gebrueder die Dachspurger mit
65 fleis gebeten den edlen, weysen Hainrichen den Prantsteter, richter zuo Ranshofen,
66 das der auch sein insigl an den brief gehangen hat, doch im, seinen erben und insigl

67 und auch dem benanten wirdigen stift Ranshofen guellt, recht und aller vordrung
68 darauf unengollden und an schaden. Under die insigl wir uns payd unterschaidenlich
69 fuer uns, unser hausfrawen und fuer all unser erben und nachkoemen mit unsern
70 treuen verpinden war und staet zuohallden alles, so voran geschriben ist. Und der
71 brief geben ist an eritag vor unsers lieben herren fronleichnamstag, als man zalt von
72 Kristi unsers lieben herren gepuerd tawsent vierhundert und im
73 achtundsechczigistem jaren.

9.

Auf Bitten des Propstes Kaspar und des Konvents von Ranshofen vidimiert und transsumiert Johann Pramer, Domherr und Generalvikar in Salzburg eine Urkunde, ausgestellt von Papst Coelestin III. am 29. April 1195 und bestätigt alle Rechte und Pflichten des Klosters Ranshofen. Das Transsumpt wurde von Notar Georg Waltenperger beglaubigt.

Original im Oberösterreichischen Landesarchiv Linz (Kleinere Urkundenbestände, Geistliche Urkunden 27 (ehemals Urkundensammlung Ranshofen 7a)).

Registratursignatur: Lit. A Nr. 24 (Rückvermerk).

Textverluste durch massiven Schimmelbefall, Löcher im Pergament und Faltung.

1506 XI 20 Salzburg

- 1 In nomine domini amen. Noverint universis et singuli hec [...] ²⁵⁶ transsumpti
- 2 instrumentum inspecturi lecturi peniter et audituri. Quod nos Johannes previe
- 3 decretum doctor canonicus ac vicarius in spiritualibus generalis ecclesie [?] et
- 4 officialis curie Salczburgensis ad venerabilis patris et religiosorum virorum
- 5 dominorum Casparis prepositi et [?] totius conventus monasterii Sancti Pangratii in
- 6 Ranshofen ordinis Sancti Augustini canonicorum regularium Pataviensis diocesis
- 7 instantiam et requisitionem omnes et singulos sententia communiter vel [...] ²⁵⁷
- 8 interesse putantes aut ipsorum procuratores si qui sint in curia Salczburgensi pro
- 9 eisdem ad videndum et audiendum quasdam litteras apostolicas exempcionem ab
- 10 archidiaconatu iurisdictione ecclesie Pataviensis in se continentes coram nobis
- 11 iurisdictionem exhiberi illasque transsumeri et exemplari ac in publicam et
- 12 autenticam formam redigi mandari nostramque et dicte curie Salczburgensis
- 13 auctoritatem ordinariam pariter et decretum ut moris est interponi. Vel dicendum et
- 14 causam seu causas saltem iustas ad vernerabiles cur hec fieri non debeant
- 15 allegandum per litteras nostras citatorias valeas dicte ecclesie Salczburgensis de
- 16 mane infra missarum et aliarum divinarum horarum solemnia publice affixas citari et
- 17 evocari fecimus atque mandavimus ad certum terminum peremptorium et
- 18 competentem videlicet ad diem horam infrascriptas. Quibus advenientibus comparuit
- 19 coram vobis in predicto [?] providus vir Magister Cristofforus Dachs in decretis
- 20 licentiatu causarum consistoriarum et prefatorum dominorum prepositi et conventui
- 21 in Ranshofen legitimus procurator prout [?] de huiusmodi sue procuracione mandato
- 22 nobis facta est plena fides et eo nomine procuratorio supradictas litteras citatorias in
- 23 valuis ecclesie prefate debite exemtas [...] ²⁵⁸ citatoriumque in eisdem

²⁵⁶ Textverlust durch Schimmel, wahrscheinlich fehlen 2 Wörter

²⁵⁷ Textverlust durch Schimmel, wahrscheinlich fehlt 1 Wort

²⁵⁸ Wort nicht lesbar

24 commemoratorum non comparentium neque huiusmodi citationis termino in aliquo
 25 satisfacere curantium contumaciam accusavit, ipsoque contumaces ad hoc reputari et
 26 in contumaciam [ipsorum] huiusmodi litteras apostolicas quondam felicissime
 27 recordationis sanctissimo in Christo patre et domino domino nostro Celestino papa
 28 tertio emanatas ac eius vera bulla plumbea in filis sericis rubei croceique colori more
 29 Romane Curie impendentes bullatas ac manibus dicti quondam sanctissimi domini
 30 Celestine papae et reverendissimorum patrum dominorum episcoporum et
 31 cardinalium tunc existentium subscriptas et signa[ta] coram nobis iudicialiter
 32 exhibuit atque produxit. Quarumquidem litterarum apostolicarum tenor de verbo ad
 33 verbum sequitur et est talis: Celestinus episcopus servus servorum Dei dilectis
 34 filiis Eticoni preposito Ranshovensis ecclesie beati Pangratii martiris eiusque
 35 fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum
 36 religiosam vitam eligentibus apostolicam [convenit]²⁵⁹ adesse presidium ne forte
 37 cuiuslibet temeritatis [incursus[?]] aut eos a preposito revocet aut robur quod absit
 38 sacre religionis infringat. Ea propter dilecti in Domino filii vestris iustis
 39 postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam beati Pangratii martiris in
 40 qua divina mancipati estis obsequio sub beati Petri et nostra protectione suscipimus
 41 et presentis scripti privilegio [communimus]²⁶⁰ In primis, siquidem statuentes ut ordo

²⁵⁹ Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach: UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451 („Aus einem Transsumpte des Erzbischofs Ulrich von Salzburg, ddo. Otinga XV Kalendas aprilis M.CC.LXII., im k. bair. Reichsarchiv zu München“). Hier: S. 448. Urkunde inseriert, daher Ergänzungen möglich von „Celestinus episcopus [...] premia eterne pacis inveniant. Amen“

²⁶⁰ Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach: UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 448.

²⁶¹ Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach: UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 448.

²⁶² Textverlust durch Schimmel; Ergänzung „cum pertinentiis suis“ nach UBLOE 2, Nr. 306 möglich, aber nicht vollständig nachvollziehbar.

²⁶³ Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach: UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 449.

²⁶⁴ Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach: UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 449.

²⁶⁵ Textverlust durch Schimmel

²⁶⁶ überwiegend Textverlust durch Schimmel

²⁶⁷ erschlossen, aber unsichere Lesart, da überwiegend Textverlust durch Schimmel

²⁶⁸ kompletter Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach: UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 449.

²⁶⁹ Loch im Pergament; ergänzt nach UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 449.

²⁷⁰ Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 449.

²⁷¹ Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 449.

²⁷² Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 449.

²⁷³ Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 449.

²⁷⁴ Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 450.

²⁷⁵ Textverlust durch Schimmel; Loch im Pergament; ergänzt nach UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 450.

²⁷⁶ Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 450.

²⁷⁷ Textverlust durch Schimmel; ergänzt nach UBLOE 2, Nr. 306, S. 448 - 451. Hier: S. 450.

42 canonicus qui secundum Deum et, beati Augustini regulam in eadem ecclesia
 43 institutus esse dinoscitur perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur
 44 preterea quascunque [SIC] possessiones quecumque bona eadem ecclesia in
 45 presenciarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum
 46 largicione regum vel principum oblacione [?] fidelium seu aliis iustis modis
 47 prestante Domino poterit adipisci firma vobis vestrisque successoribus et illibata
 48 permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda [vocalibus]²⁶¹ ecclesiam ipsam
 49 beati Pangratii martiris cum decima et iure parochiali capellam Sancti Michaelis in
 50 eodem [?] loco sitam capellas Niunkirchen, Haudinberge, Geroldesberge et capellam
 51 in monte Sancti Egidi et capellam Sancti Steffani prothomartiris Brunowe cum
 52 pertinentiis earum capellam [Hohercha cum pertinentiis suis]²⁶² in ea libertate in qua bone
 53 memorie Eberhardus Salczburgensis archiepiscopus vobis scripto proprio
 54 rationabiliter confirmavit, ut videlicet nullus in eis preter ipsum archiepiscopum et
 55 diocesanum episcopum et ecclesie vestre prepositum aliquid debeat ordinare,
 56 quitquid iure in capellis per [quascunque regiones a]²⁶³ ministerialibus rationabiliter
 57 ecclesie vestre concessum est, Ror videlicet in confinio Chrembsmunster in capella
 58 Nospach in parochia Altheim et Niunkirchen in parrochia [Zeidlarn et in aliis in]²⁶⁴ vicino
 59 vel in longinque a iure parochiali liberis sicut est hactenus observatum presenti vobis
 60 pagina confirmamus. Terminum quoque parrochie eiusdem ecclesie Sancti Pangratii
 61 [quemadmodum]²⁶⁵ recolende memorie Heinricus secundus imperator Romani Imperii cum
 62 episcopis suis salvo[?] Dietmaro archiepiscopo Salczburgensis ecclesie et Peringerio
 63 Pataviensis ecclesie episcopo et Niceno Leodiensis ecclesie episcopo cum aliis
 64 tredecim episcopis duxit proinde statuendi et Chunradus secundus Romanorum rex
 65 scripto suo autentico eidem ecclesie confirmavit incipientem videlicet de Etenore
 66 usque ad [G.ensewen]²⁶⁶ et [Greiben]²⁶⁷ et Bibenbach, Ranntwinsbrunnen quoque unde
 67 ad idem Ratperch quoque et Viwersengen[?] et Berchstein, Rechingen utique [et
 68 Hulwern]²⁶⁸ et Cangeren quoque per forinam semitam[?] capelle [SIC] Sancti Georgii
 69 martiris deinde Swartzgreben et usque Oberbach deinde per Adelbrehtesberch
 70 deinde per Puchkirchen deinde in fluvio Matcha sicut [in]²⁶⁹ antiquis vestris autenticis
 71 continetur et usque ad hec tempora noscitur observatum vobis et eidem ecclesie
 72 volumus et apostolica auctoritate precipimus inviolabiliter observari[?]. [Sane novalium
 73 vestrorum que propriis manibus]²⁷⁰ aut sumptibus colitis sive de [nutrimentis animalium]²⁷¹
 74 vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Crisma vero
 75 [oleum sanctum consecrationes]²⁷² altarium ordinationis [clericorum]²⁷³ qui ad sacros ordines
 76 fuerint promovendi a diocesano suscepietis episcopo siquidem catholicus fuerit et
 77 gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit et ea [?] nobis gratis et [?]
 78 absque pravitate aliqua voluerit exhibere alioquin ad quemcumque malueritis
 79 antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem libere recurratis qui
 80 nostra fultus auctoritate vobis que postulantur impendat. Obeunte vero te [?] nunc [?]
 81 loci [?] eiusdem preposito vel ad alterius ecclesie regimen transeunte sive tuorum
 82 quolibet [?] suzcessorum nullus ibi qualibet surrepcionis astucia seu violencia
 83 preponatur nisi quem fratres communi consensu [?] vel fratrum maior pars consilii
 84 sanioris secundum Dei timorem et beati Augustini regulam providerint eligendum.

85 Ad hec quoniam locus vester sic est institutus ut advocatus bonorum ducis Bavarie in
 86 partibus illis eiusdem quoque loci sit advocatus prohibemus, ut nec ipsi nec alicui
 87 subministro eius liceat eundem locum iniustis gravaminibus infestare, sed eum vice
 88 iamdicti ducis sicut ipse instituit et scripto suo firmaverit cum mancipiis et
 89 possessionibus eius idem advocatus defendere ac tueri debet eo tenore ut
 90 querimonias tam vestras quam mancipiorum vestrorum audiat et congruam iusticiam
 91 faciat dummodo tales sint cause que forum ecclesiasticum non requirant. Paratam
 92 vero nullam a vobis propter hoc exigit, sed tantum de orreo ducis qui pro tempore
 93 fuerit secundum antiquam institutionem tempore suo accipiat [?]. Super hec idem
 94 advocatus in claustro vel mancipiis aut possessionibus vestris nullam disponendi
 95 habeat potestatem, exactiones quoque indebitas super vos vel super mancipia vestra a
 96 quoquam fieri [penitus inhibemus]²⁷⁴. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse
 97 decernimus ut eorum devocioni et extreme voluntati qui se illic sepeliri
 98 deliberaverint nisi forte excommunicati vel interdicti sint nullus obsistat. Salva [tamen
 99 iusticia illarum]²⁷⁵ ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo
 100 ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut [?] eorum
 101 [?] possessiones auferre vel ablates [?] retinere, minuere seu quibuslibet
 102 vexationibus fatigare sed omnia integra conserventur eorum pro quorum
 103 gubernacione ac sustentatione concessa sunt usibus commodis [?] prefutura [?], salva
 104 sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in
 105 futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens
 106 contra eam temere venire temptaverit secundo terciove commonita nisi reatum suum
 107 congrua satisfacione correxerit potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se
 108 divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac
 109 sanguine Dei et Domini [redemptoris nostri]²⁷⁶ Jesu Christi aliena fuit atque in extremo
 110 examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit
 111 pax Domini nostri Jesu Christi quatenus et hic fructum [bone actionis percipiant]²⁷⁷ et apud
 112 districtum Iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.
 113 Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus subscripsi. Ego Albinus Albanensis
 114 episcopus subscripsi. Ego Octavianus Hostiensis Valle episcopus subscripsi. Ego
 115 Johannes Prenestinensis episcopus subscripsi. Ego Petrus Portuensis Sancte Rufini
 116 episcopus subscripsi. Ego [...] ²⁷⁸ Basilice XII apostolorum presbyter cardinalis
 117 subscripsi. Ego Petrus tituli sancte Cecilie presbyter cardinalis subscripsi. Ego
 118 Jordanes presbyter cardinalis Sancte Pudentie tituli pastoris subscripsi. Ego Guido
 119 Sancte Marie Transtiberim tituli Calixti presbyter cardinalis subscripsi. Ego Hugo
 120 presbyter cardinalis Sancti Martini tituli Egittii subscripsi. Ego Bernhardus Sancti
 121 Petri ad Vincula presbyter cardinalis tituli Eudoxie subscripsi. Ego Euanthus tituli
 122 sancti Marcelli presbyter cardinalis subscripsi. Ego Gratianus Sanctorum Cosme et
 123 Damiani diaconus cardinalis subscripsi. Ego Gerardus Sancti Adriani diaconus
 124 cardinalis subscripsi. Ego Gregorius Virginis Sancte Marie in Aquiro diaconus

²⁷⁸ Textverlust durch Schimmel

125 cardinalis subscripsi. Ego Gregorius sancti Gregorii ad velum Aurenum diaconus
 126 cardinalis subscripsi. Ego Nicolaus Sancte Marie in Rotenden diaconus cardinalis
 127 subscripsi. Ego Gregorius Sancti Angeli diaconus cardinalis subscripsi. Ego Vobo
 128 Sancti Theodori diaconus cardinalis subscripsi. Ego Petrus Sancte Marie in Via Lata
 129 diaconus cardinalis subscripsi. Datum Lateranensi per manum Cencii Sancte Lucie in
 130 Orthea diaconus cardinalis domini pape camerarius III. Kalendas Maii indictione
 131 XIII incarnationis dominice anno millesimo centesimo nonagesimo quinto
 132 pontificatus vero domini Celestini papae III anno quinto. **Postquamquidem**
 133 litterarum apostolicarum exhibiturum et predicturum. Nos Johannes Premer
 134 canonicus et officialis prefatus ad dicti magistri Cristofferi Dachs procuratoris
 135 institutionis predictus citates non comparentes neque huiusmodi citationis temerie in
 136 aliquo satisfacere curantes reputavimus prout merite erant exigente in certa
 137 continaces et in ipsorum contumaciam prementas [SIC] litteras apostolicas
 138 conspeximus contrectavimus et examinavimus diligenter; et quia illas tam in
 139 membrana charta quam etiam in bulla plumbea appendente sanas et integras non
 140 vicatas non cancellatas neque in aliqua sui parte suspectas. Sed omni prorsus vino et
 141 suspicione carentes incipimus, idcirco easdem litteras per notarium publicum
 142 scribamque nostrum infrascriptum transsumi et exemplari atque in hanc publicam
 143 formam redigi; necnon transsumptum huius modi cum ipsis originalibus litteris
 144 debitis collationari fecimus atque mandavimus. Quibus omnibus et singulis ...²⁷⁹ et
 145 coram nobis iudicialiter ac vite et breviter factis et celebratis. Nos transsumpto
 146 huiusmodi nostram et dicte curie Salczburgensis auctoritatem ordinatam
 147 interposuimus ac presentibus inter [...] ²⁸⁰ partes et decretum. Volentes et easdem curie
 148 atque [...] ²⁸¹ decernentes eidem presente transsumpto et publico exempli seu
 149 transsumpti instrumento ubicumque eorum in iudicio et extra iudicium [...] ²⁸²
 150 adhibeantur quanta ipsis originalibus litteris supra insertis adhibita est ac datur et
 151 adhibetur. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum
 152 presentes nostras litteras sive hoc praesens publicum transsumpti instrumentum
 153 decreti nostri interpositionem in se continentes sive continens exinde fieri et per
 154 notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari. Sigillique maioris officialis
 155 curie Salczburgensis predictae iussimus et fecimus appensione cummoniri. Datum et

²⁷⁹ Textverlust durch Schimmel und Faltung, es fehlt ein Wort

²⁸⁰ nicht lesbar, es fehlt ein Wort

²⁸¹ Textverlust durch Schimmel, es fehlt ein Wort

²⁸² Textverlust durch Schimmel, es fehlen zwei Wörter

²⁸³ Textverlust durch Schimmel, es fehlen zwei Wörter

²⁸⁴ Textverlust durch Schimmel, es fehlen drei Wörter

²⁸⁵ Textverlust durch Schimmel; aufgrund der Datierung kann auf Julius II. (1503 X 31. – 1513 II 21.) geschlossen werden

²⁸⁶ Textverlust durch Schimmel, es fehlt ein Wort

²⁸⁷ Textverlust durch Schimmel, es fehlt ein Wort

- 156 actum Salczburge in domo custodie nobis Jacobiensis hora vespertina et [...] ²⁸³
157 consueta ad iura reddendum et eas audiendum [...] ²⁸⁴. Sub anno a nativitate Domini
158 Millesimo quingentesimo sexto indictione nona die vero veneris vicesima mensis
159 novembris pontificatus sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri [Julii] ²⁸⁵ pape
160 secundi anno tertio, presentibus ibidem providis viris magistris Cristanno Rorbekh et
161 Laurentio Weiss causarum dicte consistorii nostri procuratoribus generalibus
162 testibus [...] ²⁸⁶ premissis [...] ²⁸⁷ rogatis et specialiter requisitis.